

Branchenstandard Swissmilk green



Die Schweiz besitzt eine der strengsten Tierschutzgesetzgebungen der Welt. Dazu sorgt der Branchenstandard der Schweizer Milchbranche für zusätzliches Tierwohl.

2019

2024

Der Produktionsstandard für «Nachhaltige Schweizer Milch» wurde im September 2019 eingeführt.

Seit Anfang des Jahres 2024 wird in der Schweiz **nur noch Schweizer Milch produziert, gehandelt und verarbeitet, die dem Branchenstandard entspricht.**

10 Grundanforderungen



1 Tierwohlprogramme des Bundes

Teilnahme an mindestens einem der Tierwohlprogramme des Bundes:

- A: Besonders Tierfreundliche Stallhaltung BTS
- B: Regelmässiger Auslauf im Freien RAUS / Weide

☑ BLW, 2025



2 Namen für die Kühe

Jede Kuh hat in der Tierverskehrsdatenbank TVD einen Namen.



3 Kälberschutz für 21 Tage

Mindesthaltedauer Kälber auf Geburtsbetrieb 21 Tage.



4 Tierschutz an Ausstellungen

Einhaltung der Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Rinderzüchter ASR an nationalen Ausstellungen.

☑ ASR, 2023



5 Vermeidung der Schlachtung trächtiger Kühe

Einhaltung der Fachempfehlung.



6 Optimierung des Antibiotikaverbrauchs

Einsatz von kritischen Antibiotika nur in tierärztlich verordneten Ausnahmen.



7 Massnahmen zur Erhaltung der Biodiversität

Durch die Teilnahme am ÖLN-Programm oder gleichwertige Regelung.



8 Nachhaltige Futtermittel aus Europa

Nur gemäss Nachhaltigkeitsstandard produzierter Sojaschrot, resp. Soja.

☑ Soja Netzwerk Schweiz, 2025



9 Kein Einsatz von Palmfett oder Palmöl in der Fütterung



10 Mindestens zweimal täglich melken an Ausstellungen

Maximales Intervall: 14 Stunden während der Laktationszeit.

8 Zusatzanforderungen

Wovon zwei ausgewählt werden müssen

1 Tierwohlprogramme des Bundes

- A: BTS und RAUS oder
- B: BTS und Weide

☑ BLW, 2025

2 Lebetagleistung (Durchschnitt der Milch pro Lebenstag)

Talgebiet: Mehr als 8 kg als Durchschnitt über die ganze Herde.

Berggebiet: Mehr als 6 kg als Durchschnitt über die ganze Herde.

☑ DB Milch, 2025

3 Kein prophylaktischer Einsatz von Antibiotika bei Milchkühen

4 Einsatz komplementärmedizinischer Methoden

Zum Beispiel Tiere bei leichten Erkrankungen zuerst mit Homöopathie oder Phytotherapie behandeln.

5 Soziale Absicherung

Dokumentierte Entlöhnung Familienarbeitskräfte.

6 Anerkannter Lehrbetrieb

7 Weiterbildung des Betriebspersonals

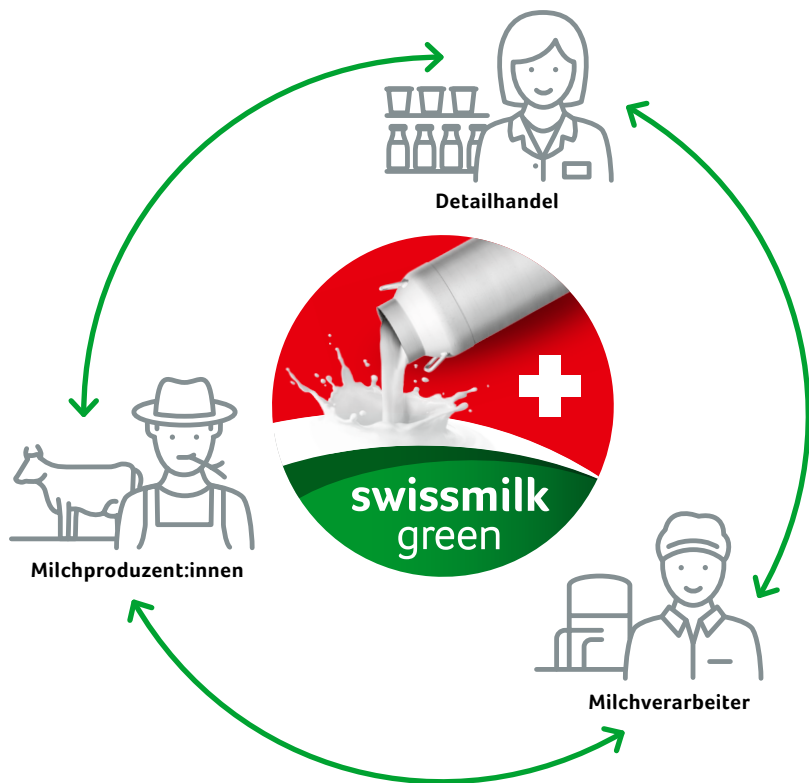
Mindestens ein halber Tag pro Jahr.

8 Schule (Zyklus 1–3) auf dem Bauernhof

Mindestens 1-mal pro Jahr.

☑ SchuB, 2025

Der Branchenstandard Swissmilk green ist ein gemeinsames Qualitätsversprechen der Schweizer Milchwirtschaft. Er wurde 2019 eingeführt und basiert auf einem breiten Konsens zwischen Milchproduzenten, Verarbeitern und Detailhandel. Er legt zusätzliche Anforderungen in Bereichen wie Tierwohl, Fütterung, Umwelt und Herkunft fest. Damit trägt Swissmilk green den hohen Erwartungen von Konsumentinnen und Konsumenten an eine nachhaltige, tiergerechte und transparente Milchproduktion Rechnung.



Der «grüne Teppich»



Der Standard Swissmilk green wird auch «grüner Teppich» genannt. Er soll die gesamte Schweizer Branche auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit begleiten. Gleichzeitig bildet er den übergeordneten Rahmen für eine verantwortungsvolle Weiterentwicklung der Produktion – mit dem Ziel, Umwelt und Tiere zu schonen und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Milch zu sichern.

Geltungsbereich



Die Milch muss von Milchproduktionsbetrieben stammen, die in der Schweiz registriert sind und deren Tiere in der Schweiz gehalten werden. Die Verarbeitung erfolgt in der Schweiz.

Ziele IP Lait, 2018

Der Branchenstandard für nachhaltige Schweizer Milch bezweckt:



Eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Produktion und Verarbeitung von Schweizer Milch.



Eine vorteilhafte Positionierung von Schweizer Milchprodukten bei Konsumentinnen und Konsumenten.



Einen monetären Mehrwert entlang der gesamten Wertschöpfungskette bis zum einzelnen Milchproduzenten. SMP, 2025